



Eine physikalische Beobachtung des gebürgigten Süderlandes der Grafschaft Mark wird gewiß eine so wichtige als bisher noch unbekant gewesene Sache seyn, daß sie also die Aufmerksamkeit der Naturforschung wohl verdient, da sie besonders ihrer Eigenschaft und Verbesserungsfreiheit immer merkwürdig und also ihre Naturhistorie von vielen Nutzen seyn dürfte; indem das lehrreiche Buch der Natur so viele Blätter enthält, welchen noch kein Sterblicher beendiget hat, die aber durch die zu gegenwärtigen Zeiten bestehende gelehrte Gesellschaften durch Aufmunterung, durch bescheidene Widersprüche, durch Beobachtungen, Versuche und öffentliche Mittheilungen zu mehrerer Gemeinnützigkeit sehr nach geholsen werden.

In dieser Betrachtung wird man es nicht ungern ausnehmen, wenn ich darüber in folgenden der natürlichen Wahrheiten nach zu forschen und sie näher zu beobachten suche, weil alle damit verkettete Wissenschaften, Künste, und Gewerbe einen weniger oder mehr entfernten Anteil daran haben.

Das Süderland der Grafschaft Markt überhaupt betrachtet hat so viel einzelne Naturgegenstände als wohl wenige solcher Länder gefunden werden möchten, und so werden wir

### I. Das Wasser

betrachten können. Wenn wir alle Elemente in und um uns betrachten, so sehen wir zu erst das Wasser in der Luft von welchen alle drey Naturreiche unterhalten und fruchtbar gemacht werden, und ich werde kurze halber mich dabey zuvörderst auf eine meiner in dem ersten Bande der Naturforschenden Gesellsch. Westphalens befindlichen Abhandlung beziehen, und nur noch hinzu fügen dürfen, daß das von der Sonne attrahirte Seewasser von den Salz und Oehlichten Theilen anfänglich blau erscheinen müsse, hiernächst aber so distillirt und verdünnet wird, daß es mit den geringsten Kräften zu den höchsten Gebürgen geführt werden kann, um hiernächst die bedürfenden Oberflächen des Erdballes mit allen darauf befindlichen Naturreichen zu tränken und zu sättigen. Diese Festigkeit ist nebst dem Salze bey dem Seewasser um so merkwürdiger, weil zugleich unzählige grosse und kleine Fische, welche darin ernähret und fett werden, endlich so zahlreich werden,

da